

The background features a series of horizontal, wavy black lines that resemble sound waves or a landscape profile. On the left side, there are dense, vertical black scribbles. A prominent, thick red brushstroke starts from the top left and extends diagonally towards the center, partially overlapping the text.

**dem schilf zuhören**  
**„von den bedrohten klängen der parthenaue“**

helmut lemke

## von Sehlis und der Parthenaue

Vom April 2013 bis in den Oktober hinein lebe und arbeite ich in Sehlis.

Sehlis ist ein kleines Dorf von rund 160 Einwohnern, so genau konnte mir das keiner von denen, die ich fragte, sagen.

Sehlis gehört heute zur Stadt Taucha und liegt sehr nahe bei Leipzig

und: Sehlis liegt in der Parthenaue.

Es ist sehr schön hier.

Die Endmoränen sorgen für eine sanfte Dünung der Landschaft:

Es gibt Felder, kleine Wälder, Hecken, Bäume entlang der Feld- und Wirtschaftswege.

Nichts dominiert für lange – das Gelb des Raps' für vielleicht zwei bis drei Monate,

aber dann ist es auch wieder weg...

Kleine Haine stehen auf den Moränenkuppen.

Haine und Buschhecken und Alleen aus Birken und Weiden, Pappeln und Eichen –

und alle Blätter klingen verschieden.



Die Artenvielfalt ist beachtlich.

Besonders unter den Vögeln gibt es viele, die ich bisher nur sehr selten sah: den jungen roten Milan, dessen Flugversuche wohl schiefgegangen waren und der sich auf den Weg vor uns kauerte, einen Eisvogel im Bushaltehäuschen, Störche, deren Klappern mich in der Frühe ermunterten, mich nicht der Müdigkeit nach durchzeichneter Nacht zu ergeben, ein Kuckuck, der direkt über mir im Baum rief, die Dohlen vertrieben schimpfend Bussarde, und natürlich die Nachtigall – so viele Stimmen!

Und es ist still!

Es könnte so richtig idyllisch sein,

- wenn es da nicht diese Häufung von Paraglidern mit rasenmähermotor-nachempfundenen Antrieben gäbe, die die Thermik über Sehlis schamlos und geräuschvoll ausnutzen, oder
- wenn es nicht eine Massierung von Reiterinnen und deren Pferden gäbe, die sich von hinten dem im kontemplativen Hören versunkenen Wanderer galoppierend nähern und eben diesen (fast) zu Tode erschrecken – die ungeahnte Menge von Pferdeäpfeln könnte mit etwas Wohlwollen der ländlichen Idylle zugerechnet werden, und
- wenn der Leipziger Flughafen (Luftlinie ca. 20 Kilometer) nicht so eine extrem „legere“ Haltung zum Nachtflugverbot hätte, und
- wenn es ein nettes (eben idyllisches) Gasthaus gäbe ...

Doch, all diese kleinen Einschränkungen sind relativ:

- die Paragliders kommen „nur“ etwa sechsmal in der Woche und dann auch nur wenn's trocken ist,
- fast umgeritten bin ich eigentlich nur zweieinhalb Mal in fünf Monaten, das kann ich wohl als seltenen Fall des Reiterinnen-Hooliganismus abtun,
- nachts schlafe ich normalerweise und Fensterdämmungen sind heute bekanntlich sehr effektiv und
- das sehr lebendige soziale Leben von Sehlis ersetzt gut und gern zwei Gaststätten. Bei Andrea, Angelika, Bärbel, Eberhard, Heiko, Karin, Klaus, Michael, Tobias, Uli, Ulrike, Tobias, den Kommunarden und vielen anderen gab's mehr als genug spontane und geplante Kuchen, Kaffees, Würstchen, andere feste Nahrung und Bier und/oder Schampus.

Also, es ist so doch richtig idyllisch!

Sehllis klingt so, wie das Leben sich hier anfühlt:

Beständig und trotzdem sehr lebendig.

Ich höre die Stimmen der Nachbarn, wenn sie über 'n Gartenzaun oder auf der Straße einen Plausch halten oder einfach nur einen kurzen, freundlichen Gruß tauschen.

Ich höre die hellen Kinderstimmen, wenn sie auf dem Spielplatz fröhlich toben oder auch mal streiten.

Ich höre Hufgetrappel auf Asphalt, Froschquaken, vielstimmigen Vogelgesang, das Rattern von Landmaschinen und Traktoren.

In und wieder klingen auch die „Wortmeldungen“ der Sehliser Hunde und Katzen, Schafe, Ziegen und Pferde durch das Dorf.

Ich höre Heimat. Ich höre Sehllis

C. S.

Wenn man die Straßenbahn hört, gibt's regen.

K. S.

Notizen vom 3.6 (17.40 – 18.00)

1- Autotür zumachen → tsch → ton herabfallend

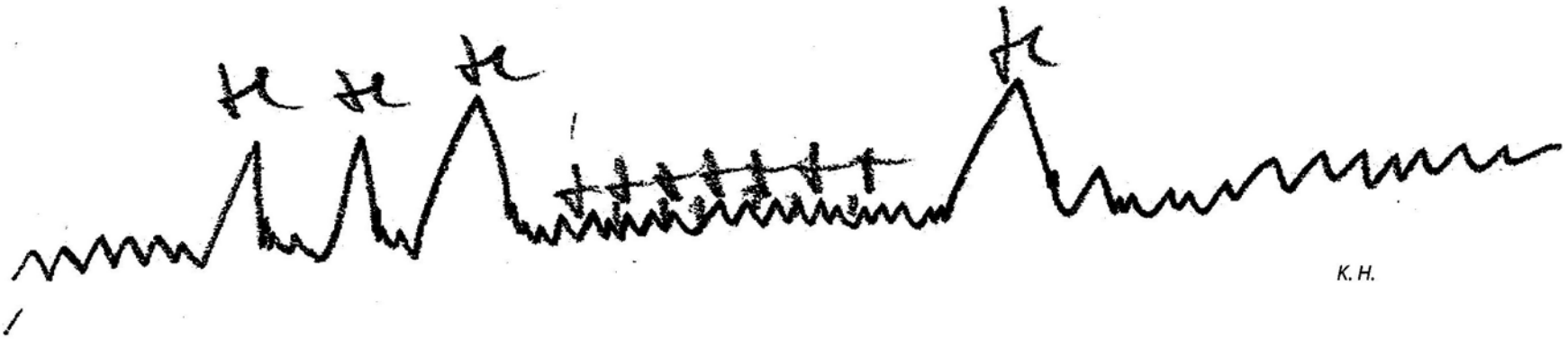
2- Motor anmachen → rrram

3- Vögel → tschup, tschip, tschap

4- Autofahren → brumm, braan

5- ..... - 20

J. S.



K. H.

**dem schilf zuhören**  
**„von den bedrohten klängen der parthenaue“**

helmut lemke

mit Beiträgen von  
Angelika Scheide, Birgit Saggau, Claudia Schindler,  
Fridjof Erbs, Justus Scheide, Karin Hoßfeld,  
Karl Giesecke, Katrin Schönfeld, Klaus Drengasc,  
Markus Scheide, Michael Götze, Sabine Franiel,  
Uli Laue und JTHLM vom Wasserschloss

zu den Klängen von Sehlis

und von  
Heiko Thonig zur Parthenaue und  
Kristian Luda zum Widerstand gegen die B 87n

Sehlis im August 2013  
Aufland Verlag